

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2016

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2016 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2016 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer blieben die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 mit 6.742 T€ nahezu konstant zu Vorjahr mit 6.827 T€. Die Kammerbeiträge, die dem Geschäftsjahr 2016 zuzurechnen waren, fielen im Vergleich zum Vorjahr von 10.642 T€ auf 10.363 T€ ab. Dies lag teilweise an gesunkenen Bemessungen für die Betriebe als auch an einem leichten Rückgang der Anzahl der eingetragenen Betriebe.

Der auf 4.363 T€ gestiegene Materialaufwand (Vorjahr 3.442 T€), resultiert daraus, dass mit dem Jahresabschluss 2016 erstmals die Betriebe gewerblicher Art (BgA: Veranstaltungsbetrieb Treffpunkt, Kantinenbetrieb Campuslounge, Energiebauzentrum) im Jahresabschluss konsolidiert worden sind. Folglich sind die Materialaufwände in Summe gestiegen, allerdings sind gleichzeitig Umsatzerlöse durch die BgA in Höhe von 2.350 T€ ausgewiesen.

Der Personalaufwand stieg von 13.469 T€ im Vorjahr auf 14.120 T€ im Geschäftsjahr 2016. Dies war bedingt durch die Tarifierhöhung von 2,3%, Veränderungen im drittmittelfinanzierten Projektgeschäft und erhöhten Rückstellungen für die „Leistungsorientierte Bezahlung“ (LOB).

Durch die gesetzlich vorgegebene Umstellung der Berechnung des Durchschnittszinssatzes für die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnitt, kam es in 2016 zu einem positiven Einmaleffekt bei den Pensionsaufwendungen. Hier gab es Auflösung von Rückstellungen mit einem außerordentlichen Ertrag von 258 T€. Die Rückstellungen liegen damit zum Jahresabschluss 2016 bei 18.841 T€.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen wies zum 31.12.2016 einen positiven Betrag von 1.258 T€ aus und nach Zinsen einen Betrag von -268 T€. Zuzüglich der nachträglich veranlagten Kammerbeiträge für Vorjahre und zuzüglich des Zinsänderungsergebnisses für Pensionsrückstellungen sowie abzüglich weiterer Rückstellungen für Rechtsverfahren im Zusammenhang mit dem Bau des Elbcampus betrug der abschließend für das Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete konsolidierte Jahresüberschuss 600 T€ bei.

Im Einzelnen sind die Jahresabschlüsse dabei wie folgt ausgefallen: Handwerkskammer +636 T€, Seniorenwohnpark -23 T€, Treffpunkt -21 T€, Campuslounge -1 T€, Energiebauzentrum +15 T€ und Carl Behrs Stiftung -5 T€.

Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2016 ein Eigenkapital von 9.212 T€ aus, dem Seniorenwohnpark sind davon 8.242 T€ zuzuordnen, auf die Handwerkskammer entfallen 669 T€.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaft SLV gGmbH (+98 T€) und Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (-71 T€) sind relativ unverändert zum Vorjahr ausgefallen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MAZARS RoeberBroennerSusat GmbH & Co. KG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)**BILANZ****Aktiva****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

421.382,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen**1. Grundstücke und Bauten**

63.529.812,94

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehause am Holstenwall (9.716 T€), das Bürohaus Schult's Stift (1.665 T€) und die Tiefgaragen (1.190 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (43.477 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparks (7.479 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

637.836,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.188.592,00

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen**1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

171.572,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (56%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

267.255,18

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (Buchwert 242 T€) an weiteren 4 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2.698.783,25

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

23.607,50

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

19.285,97

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

1.680.605,85

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

12.245.561,79

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (8.214 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (2.859 T€) und die Investitionsrücklage (1.171 T€), die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen ist.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

78.138,64

Hierauf entfallen u.a. Vorauszahlungen für Maßnahmen der Imagekampagne.

BILANZ

Passiva

A. Eigenkapital

9.212.473,02

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 9.212 T€ betrifft davon mit 669 T€ die Handwerkskammer und mit 8.242 T€ das Sondervermögen Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition

8.208.241,80

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€) und c) Carl Behrs Stiftung (281 T€).

II. Gewinnvortrag

403.960,44

Gewinnvortrag zum 01.01.2016 aus dem Geschäftsjahr 2015

III. Jahresüberschuss

600.270,78

Konsolidiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 zum 31.12.2016

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

29.221.685,30

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

18.841.333,14

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen

4.322.943,50

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (935 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (3.203 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten (142 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

14.754.137,56

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 70 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.048.758,94

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.241 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

71.780,66

4. sonstige Verbindlichkeiten

2.512.870,26

Unter sonstige Verbindlichkeiten fällt die größte Position auf ein Darlehen für das Bürohaus Schuldt's Stift (1.070 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

1.976.451,13

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

16.064.814,67

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (6.739 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.865 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (406 T€), sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (839 T€) sowie Umsätze der BgA (2.350 T€) und Mieterlöse (1.861 T€).

2. Kammerbeiträge

11.631.634,68

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. Vom Beitragsaufkommen entfallen 1.268 T€ auf Beiträge im Rahmen der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre.

3. sonstige betriebliche Erträge

5.427.795,75

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (3.763 T€) und die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (513 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

903.066,98

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.460.330,41

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.203 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (706 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (301 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (386 T€).

5a. Löhne und Gehälter

11.335.590,43

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tarifierhöhung um 2,3% zum 01.03.2016.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung2.783.916,54

Gesetzliche soziale Aufwendungen (2.033 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (92 T€) und freiwillige soziale Leistungen (11 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 621 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 25 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen1.692.954,52

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen11.028.923,54

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (3.763.447 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.103 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (751 T€), Werbe- und Reisekosten (1.175 T€), Reparaturen und Instandhaltung (1.319 T€), Porto, Telefon und Bürobedarf (316 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (365 T€), Rechts- und Beratungskosten (751 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (349 T€), Fortbildung (61 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (117 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge280.918,25

Erträge aus der Zinssatzänderung aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 258 T€.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens0,00**10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**1.549.180,52

Zinsaufwendungen u.a. für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (829 T€) sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen (716 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit651.200,41**12. sonstige Steuern**50.929,63

Grundsteuer (53 T€).

13. Jahresüberschuss600.270,78